

Handschriften / Autographen

Tagebuchaufzeichnungen von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 29.01.1735-11.08.1735

31. Mai 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186432)

Maj. 31. Gestern früh wollte der Doctor den
 Herrn Worm als einen Kranken besuchen,
 er fand ihn aber als einen Todten, und kam
 mit bestürzung und schloß anzuziehen.
 Das ist ein furchtbares, und die beiden jünge-
 ren noch noch 5 Jahren, in einem Mo-
 nat verstorben. Der Herr hat mit
 ein furchtbares gezeigt. Aber man kam mit
 ihm nicht und sagen, was mußte? Die
 Lebt der Malabarischen Gansine wird
 man allem auf dem Walfisch liegen,
 weil man auf den lieben Herrn Fassier
 wenig ansehung machen kam. Der Wal-
 fisch wird mit nicht einmal erwidern
 die Führung der Kaufmann zu überneh-
 men, weil er wohl weiß, daß die schiff-
 liche Arbeit, besonders mit dem Fortge-
 schen Gesagbüh ganz unentbehrlich ist,
 weil fast keiner in der Gansine ein Ge-
 sagbüh mehr hat, und ferner Rüst und
 Zeit erfordert wird. In neuerer
 Zeit steht es, auf noch so vielen ab-
 wechlung mit pindgen, cateligen und
 beynäbige aufstehen nicht wohl möglich,

weil ich immer dachte, wie wenn sie nun
 kämen, und wüßten: Herr Bost ist tot: Da
 es hat sie lieber, dessen ungeachtet man noch
 nicht weiß. Es könnte zwar, nach meinem
 bedürfnis, noch lange leben, aber es könnte
 auf einmal einen plötzlichen abschied nehmen.
 Jun. 3. Nachdem ich sich Anfang mit Herrn Bost
 lieber stand zu begen, in dem Herrn Wollers
 ebenfalls mit einem lieber überfallen. Ich
 nun und andere Diener bin nun allein
 übrig, der seine Dienst verrichten kann. Ist das
 nicht eine Zeit der Trübsal, der stand und ich
 jammere. Gott im Himmel erbarme sich unser.
 Jun. 14. Der bisherige traurige aspectus hat sich
 geändert, stand geändert, indem Herr Pastor
 und Hr. Bost wieder aus dem Krankenhaus gehen
 und Hr. Wollers gleich zu ihm willens ist.
 Doch ist Hr. Pastor, ungeachtet er sich in sei-
 nem Kamine wegen der wieder hat einfließen
 müssen, gar nicht müßig gewesen, sondern sich
 seiner Kräfte ein wenig wieder ersetzt hatten, so
 dass er hat sich zur Melanconischen Gemeinde
 gesondert und nach dem andern expediret. Als
 ich voranfragen demnach stand kleinmüthig
 voran will, fiel mir mein altes Exent-
 Lied ein, (Halt Gesangb. P. II. p. 259) Gott hat
 & seit. tempore domini Papali.